



# europa-union deutschland

## Mitwirken am Europa der Bürger

## EUROPA-BRIEF - Termine & Notizen aus Mayen

Informationen für Mitglieder und Freunde der Europa-Union Mayen-Koblenz Nr 1 Februar 2016

### Liebe Mitglieder und Freunde der Europa-Union,

2016 liegt mit 11 Monaten noch vor uns - da lohnt es sich noch, Ihnen alle guten Wünsche für den „Rest“ des Jahres zu schicken.

Es wird wohl ein Jahr werden, in dem aller Voraussicht nach die großen Probleme des vergangenen Jahres weiter ihre Bedeutung behalten werden.

Die große europäische Lösung bei der Verteilung des Flüchtlingszustroms zeichnet sich immer noch nicht ab, und es ist fraglich, ob sie überhaupt kommt. Und auch hier vor Ort sind es die vielen „kleinen“ Probleme, die über das Gelingen der Integration entscheiden werden.

Hier ist engagierte Mitarbeit gefragt, es gilt, die Ankommenen auf die Spur zu setzen, zum Beispiel den Kindern zu helfen, in der Schule zurechtzukommen. Da ist ganz systematische Unterstützung gefragt, auch tagtäglich.

Mein Eindruck: die, die uns jetzt „in tiefer Sorge“ sagen, das alles sei nicht zu schaffen, haben die Hände erst gar nicht aus der Hosentasche genommen.

### Ganz praktisch geht's zu beim **Netzwerk Flüchtlingshilfe im Raum Mayen** :

Hier ein Auszug aus der homepage:

„Das Netzwerk Flüchtlingshilfe im Raum Mayen versteht sich als Initiative von engagierten Bürgern und Gruppen zur Unterstützung und Begleitung der Flüchtlinge im Raum Mayen. Wir wollen mithelfen, dass die Flüchtlinge in unserer Heimat ankommen, sich wohlfühlen und sich so in unserer Gesellschaft integrieren.

Wir wollen interessierten Bürgern Ansprechpartner sein und eine Plattform zur aktiven Mitarbeit, zur Kommunikation und zur Information bieten.

Hierbei arbeiten wir intensiv mit der Stadt Mayen und allen Gruppen und Organisationen die in der Flüchtlingshilfe tätig sind zusammen“

### WAS WIR WOLLEN

- Flüchtlingen helfen bei uns anzukommen
- Bei Problemen im Alltag helfen
- Kontakte herstellen
- Sprachförderung betreiben
- bei der Wohnungssuche und Einrichtung helfen
- Freizeitangebote vermitteln
- Informieren

**Netzwerk Flüchtlingshilfe im Raum Mayen c.o.  
Gerd Kohlhaas • Kolpingstraße 38 • 56727 Mayen,  
Tel.: 02651 951076 - email: [info@ankommen-mayen.de](mailto:info@ankommen-mayen.de) )**

### Unsere Vorhaben für das erste Quartal 2016:

#### **Dr. Michael Fuchs kommt zu uns nach Mayen.**

Wir haben noch im alten Jahr Kontakt aufgenommen zum Büro des stellvertretenden Vorsitzenden der



CDU- Bundestagsfraktion, er hat seine Bereitschaft erklärt, bei der Europa-Union in Mayen einen Vortrag zu aktuellen Fragen deutscher und europäischer Politik zu halten.

**Dr. Fuchs kommt am**

**26. Februar um 19.00 Uhr**

ins „**Brauhaus**“ am Neutor.

Wir hoffen, dass Mitglieder und Freunde unseres Verbands sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen werden, einen so prominenten und dezidiert argumentierenden Redner hier vor Ort kennen zu lernen und vor allem tagesaktuelle Informationen zu erhalten.

#### **Die Europäische Zentralbank in Frankfurt**

hat auf unsere Anfrage endlich geantwortet, unser Termin ist am

**06.04. 2016., 15:30 Uhr,**

gemeinsam mit einer Gruppe der Europa-Union in Hammelburg – der ältesten Weinstadt Frankens...



Die EZB vergibt nur Nachmittagstermine, sodass wir tatsächlich erst um **15:30** Uhr eingelassen werden. – es folgt eine Einlasskontrolle wie am Flughafen - **bitte vergessen Sie ihren Personalausweis nicht !**

Wenn wir dann wirklich in dieser „Kathedrale des Geldes“ drin sind - gibt es um „ca 16:00 eine **Präsentation und Diskussion unter dem Arbeitstitel "EZB, Aufgaben und Aktivitäten" in deutscher Sprache (!) , 17:30 Ende des Besuchs“**

Damit wir aber auch etwas von der Stadt Frankfurt haben, wollen wir schon am Vormittag aufbrechen – **Abfahrt wird diesmal am Schützenplatz in Mayen um 9: 30 Uhr** sein.

Wir fahren ca 2 Stunden, kommen ganz in der Nähe von Dom und Römerberg an und haben also genug Zeit, über den Römerberg, die Einkaufsmeile „Zeil“ oder in dem Quartier zwischen Hauptwache und „Alte Oper“ ( u.a. die sogenannte „Fressgass“ ) zu flanieren, shoppen zu gehen und uns auch kulinarisch zu versorgen.

Gerne würden wir mit Ihnen auch noch das monumentale , ätzend-ironische Wandgemälde von Johannes Grützke ( „Der Zug der Volksvertreter“) in der sehr nahen Paulskirche betrachten – wer mag, hat aber auch viel Zeit, in der „**Schirn**“ am Römerberg die **Joan-Miro-Ausstellung** anzusehen ( läuft ab 26.02. – 12.06. ) oder aber das Geburtshaus unseres am 28. August 1749 geborenen Dichterfürsten im Großen Hirschgraben zu besuchen.

**Wir treffen uns jedenfalls um 15:00 am Römerberg Uhr wieder und fahren pünktlich mit unserem Bus zur EZB. Wer zu spät kommt muss sehen wie er in die Sonnemannstrasse 20 kommt – vor allem aber, wie er da rein kommt ( siehe auch gleich auf der rechten Seite )...**

Nach dem EZB –Besuch fahren wir noch nach „dribbdebach“, also nach Alt-Sachsenhausen auf der linken Seite des „Bachs“ und wollen dort, in der Klappergass beim Abendessen vielleicht ein oder zwei Glas Äppelwoi, frisch aus dem „Bembel“ genießen..  
**Heimfahrt: gegen 19:30 Uhr.**

PS: Zum Gebäude der EZB noch ein paar Informationen: Leider werden wir ja das Gebäude selbst nicht besichtigen können – die Planer des Wiener Architekten Büros „Coop Himmelb(l)au“ ( so heißen die wirklich )- haben in das supermoderne Gebäude



die an dieser Stelle seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts stehende, von Martin Elsaesser geplante alte Großmarkthalle - die sog. „Gemies-Kerch“ ( das ist verdolmetscht: „Gemüse-Kirche“, wegen der Gewölbe-konstruktion ) mit einbezogen, sie war damals weltweit

das am weitesten gespannte Flächentragwerk in moderner Beton-Schalbauweise.



Die Halle wird durch 15 Tonnengewölbe mit einer Trägerspannweite von 36,9 Metern und einer Gewölbespannweite von 14,1 Metern überdacht. Die Gewölbe besitzen eine Stärke von nur 7 Zentimetern, Grundform der Gewölbequerschnitte ist eine Halbellipse von 6 Metern Höhe.)

In den Kellern der Großmarkthalle wurden 1942 über 10 000 Juden aus Frankfurt und Umgebung zusammengetrieben, bevor sie die aus Viehwaggons bestehenden Züge in den Tod besteigen mussten – das gehört auch zur Geschichte.)

Und noch ein Auszug aus einem Bericht der „**Süddeutschen**“

Schillernd wie ein Gletscher ragen die beiden Türme in den Frankfurter Himmel. Ihre scharfkantige Form sieht aus, als hätten hier Naturgewalten gewirkt. Kein Stockwerk gleicht dem anderen. Statt die immer selben Etagen endlos übereinander zu stapeln, wie das sonst bei fast allen Hochhäusern bis zur vollkommenen Ermüdung der Fall ist, stemmen sich hier zwei Türme kraftvoll gegenseitig in die Höhe. Als würden sie einer exakt ausgeklügelten Choreografie folgen, bewegen sie sich mal zueinander hin, dann wieder drehen sie sich voneinander weg. Aus jedem Blickwinkel hat der Wolkenkratzer deshalb ein anderes Gesicht.

Klingt kompliziert? Ist es auch. Die Torsion der bis zu 185 Metern hohen Glasfassaden ist auch ein Meisterwerk der Statik.

Jeder kann das in Frankfurt am Main aus der Ferne bewundern. **Viel näher werden die meisten Menschen dem neuen Sitz der Europäischen Zentralbank (EZB) auch nicht kommen. Die EZB hält nichts von allzu großer Volksnähe.**

Es ist erstaunlich, was die europäische Institution auf dem Grundstück der ehemaligen Großmarkthalle im Osten der Stadt alles auffährt, um sich unliebsame Besucher vom Leib zu halten.

**Erst wer den Eisenzaun, das Pförtnerhaus mit Sicherheitskontrolle wie am Flughafen und danach noch einige Hundert Meter Sperrzone mit Gräben, Bäumen und einer Armee aus Pollern überwunden hat, darf die EZB aus der Nähe betrachten.**

Forsch ragt hier ein asymmetrischer Glasriegel durch die Klinkerfassade der Markthalle von Martin Elsaesser. Der Keil markiert den Haupteingang der EZB.“

Bis bald - freundliche Grüße

*Ac. Peter Keiner*